

## Fäulnis bei Zwiebeln 2022

In diesem Jahr ist bei Zwiebeln in der ganzen Schweiz Fäulnis stark verbreitet. Die Schäden sind z.T. schon auf dem Feld oder erst nach kurzer Lagerung aufgetreten. Um die Schadursachen zu klären, wurden im Diagnoselabor der Extension Gemüsebau von Agroscope zahlreiche Proben phytopathologisch untersucht. Die Muster von faulen Zwiebeln erreichten Agroscope via kantonale Fachstellen oder Berater.

Zwiebeln können von rund 20 verschiedenen Schaderregern, von Pilzen, Oomyceten bis hin zu Bakterien, befallen werden. Auf faulen Zwiebeln sind meist eine grössere Anzahl an unterschiedlichen Krankheitserregern zu finden. Einige Pathogene, wie z.B. *Stemphyllium vesicarium*, schaffen vom Laub ausgehend

oder, wie *Fusarium oxysporum*, von der Wurzelbasis her, Eintrittspforten für weitere Schaderreger wie z.B. *Penicillium* spp. oder *Pseudomonas* spp. Die Fäulnis wird in der Regel also durch ein Zusammenspiel verschiedener Krankheitserreger verursacht.

Auffallend in diesem Jahr ist jedoch, dass in Proben von derselben Parzelle die einzelnen Zwiebeln ein stark unterschiedliches Pathogenspektrum aufwiesen. Während die eine Zwiebel z.B. infolge eines Befalls mit *Phoma terrestris* und *Fusarium oxysporum* von unten her faulte, war bei einer anderen Zwiebel derselben Probe als Erstursache ein Befall mit *Alternaria porri* und *Stemphyllium vesicarium* zu beobachten. Die Schadursache auf einer Parzelle ist also nicht flächen-

deckend einem bestimmten Pathogenspektrum zuzuordnen. Es ist vielmehr zu beobachten, dass durch andere, abiotische Faktoren die einzelnen Zwiebeln so stark geschwächt wurden, dass sie von jedem zufällig vorhandenen Krankheitserreger befallen werden konnten.

Diese Faktoren können im Nachhinein jedoch nicht eindeutig ermittelt werden. Eine gewichtige Rolle spielte sicherlich die ausserordentliche Hitze. Diese kann zu physiologischen Störungen führen, welche die Zwiebel schwächen. Auch eine stark wechselnde Wasserversorgung hat einen Einfluss auf das Zwiebelwachstum. Eine Bewässerung nach Trockenheitsstress kann zu einem raschen Wachstum einzelner Schalenschichten führen, was häufig mit

der Bildung von kleinen Rissen verbunden ist. Diese stellen dann Eintrittspforten für Schaderreger dar. Bei den Fäulen, welche vom Laub ausgehen, kann auch das starke Aufkommen von Thripsen in diesem Hitzesommer eine Rolle gespielt haben. Es ist somit davon auszugehen, dass Kombinationen verschiedener Faktoren zu den teilweise massiven Ausfällen geführt haben.

Matthias Lutz



Spieglein,  
Spieglein...



Mehr Informationen: [www.agrar.bayer.ch](http://www.agrar.bayer.ch)  
Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.  
Vor Verwendung stets Etikette und Produktinformationen lesen.

Wer hat das  
schönste Gemüse?

Unsere  
Starken Marken



Ihr Ansprechpartner bei Bayer  
Markus Gugger / Mobile 079 439 95 04

